Inhalt

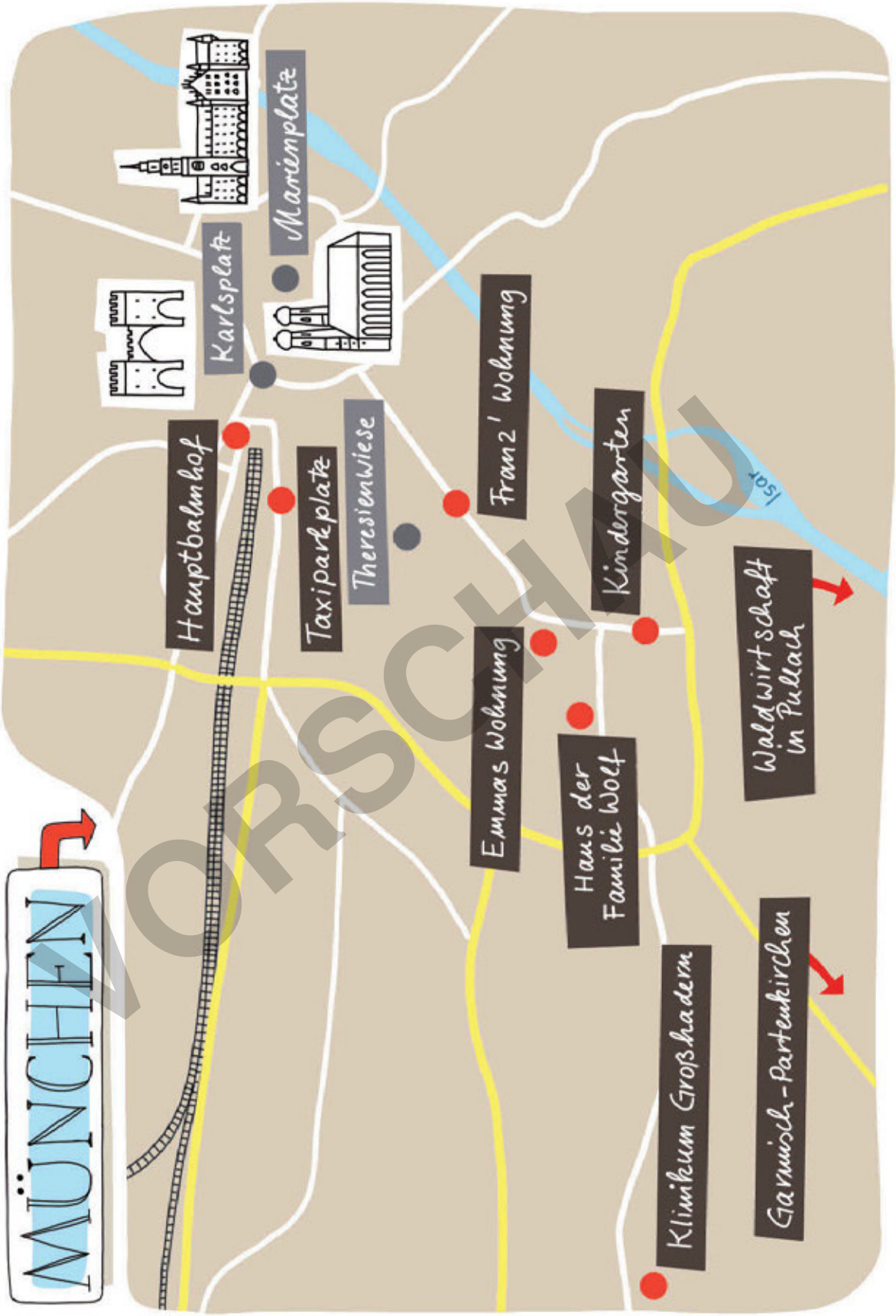
Kapitel 1: Eine komische Halskette	▶ 01	5
Kapitel 2: Wo ist Felix?	▶ 02	8
Kapitel 3: In der Waldhütte	▶ 03	12
Kapitel 4: Ein gefährlicher Plan	▶ 04	15
Kapitel 5: Mitgefangen, mitgehangen	▶ 05	18
Kapitel 6: Eine Reise in die Schweiz	▶ 06	21
Kapitel 7: Woher kommt das Geld?	▶ 07	25
Kapitel 8: Die Zeit läuft	▶ 08	29
Kapitel 9: Unerwartete Hilfe	▶ 09	32
Kapitel 10: Haben Sie Feuer?	▶ 10	35
Übungen zu Kapitel 1		38
Übungen zu Kapitel 2	▶ 11	39
Übungen zu Kapitel 3	▶ 12	40
Übungen zu Kapitel 4	▶ 13	41
Übungen zu Kapitel 5	▶ 14	42
Übungen zu Kapitel 6		43
Übungen zu Kapitel 7	▶ 15	44
Übungen zu Kapitel 8		45
Übungen zu Kapitel 9		46
Übungen zu Kapitel 10	▶ 16	47
Lösungen		48

▶ Das Hörbuch zur Lektüre und die Tracks zu den Übungen stehen als kostenloser Download bereit unter: www.hueber.de/audioservice.

VORSCHAU

netzwerk lernen

zur Vollversion



VORSCHAU

netzwerk lernen

zur Vollversion

▶ 01 Kapitel 1: Eine komische Halskette

Leise öffnet Emma die Tür zum Spielzimmer.
Noch ist Mittagsruhe. Ein paar Kinder schlafen, die anderen sehen Bilderbücher an oder spielen mit Teddys in der Kissenecke. Die Kindergärtnerin auf ihrem Stuhl hat ein Buch auf den Knien. Ihre Augen sind geschlossen. Emma lächelt: Hier gibt es wirklich eine ruhige Mittagszeit!
Aber da sieht ein kleiner Junge von seinem Bilderbuch auf: „Omi, Omi!" Er läuft in Emmas Arme und die Ruhe ist vorbei.
Die Kindergärtnerin hat auch geschlafen. Jetzt sieht sie auf: „Oh, Frau Wagner, Sie sind schon da!"
„Entschuldigen Sie bitte, aber ich möchte meinen Enkelsohn heute ein bisschen früher abholen ..."
„Kein Problem, Frau Wagner, ich muss die Kleinen sowieso jetzt wecken."
Simon flüstert seiner Oma ins Ohr: „Das stimmt nicht, Omi! Sie weckt uns nie! Sie schläft immer ganz lange!"
Emma muss lachen und nimmt Simon an der Hand. „Komm, wir holen deine Jacke, dann gehen wir nach Hause."

Emma hilft ihrem Enkelsohn in die Schuhe. So lange hat sie gewartet. Nun hat sie endlich mehr Zeit für Simon! Fehlt ihr die Arbeit als Kriminalkommissarin? Im Moment sicher nicht. Jetzt ist sie seit einer Woche in Rente und freut sich. Sie ist einfach nur Oma!

Bis zum Wochenende wohnt Simon sogar bei ihr. Seine Eltern sind für ein paar Tage auf Reisen. Sie haben einen Geschäftstermin in Wien und wollen dann noch die Stadt ansehen.

wirklich: real, echt	flüstern: sehr leise sprechen	die Kriminalkommissarin: → S. 22	die Rente: jemand arbeitet nicht mehr, aber bekommt Geld

VORSCHAU

netzwerk lernen
zur Vollversion

„Gut, Simon. Wir gehen erst einmal Eis essen und bringen deine Tasche nach Hause. Später machen wir einen Spaziergang zu Felix und du gibst ihm die Kette zurück."

Schokolade und Erdbeere, Emmas Lieblingseis. Es ist lecker wie immer, aber Emma muss an die Kette denken.
Sieht sie nicht aus wie eine Plombe? Macht man nicht die Koffer von Geldtransporten mit diesen Plomben zu? Doch warum hat ein Junge in Felix' Alter so ein Stück Metall um den Hals? Und warum schenkt ein Vater seinem Sohn so eine Kette?
Aber da fällt Simon eine Eiskugel auf den Boden. Er weint, Omi tröstet, und die Kette ist erst einmal vergessen.

die Plombe: verschließt Koffer mit Geld

weinen: ↔ lachen

trösten: zu jemandem lieb sein, dann weint er nicht mehr

VORSCHAU

netzwerk lernen

zur Vollversion

▶ 03

Kapitel 3: In der Waldhütte

Felix öffnet langsam die Augen. Sein Kopf tut weh.
„Es ist so dunkel. Wo bin ich nur? Ich kann nichts sehen.
Was ist das, über meinem Kopf?
Ich höre nichts, keine Autos, keine Stimmen …
Meine Arme und meine Hände tun weh, ich kann mich nicht bewegen. Auf dem Rücken sind sie, ganz fest zusammengebunden.
Wo ist meine Mama? Wo ist Papa? Ich kann sie nicht rufen.
Das Tuch in meinem Mund schmeckt gar nicht gut.
Ich will aufstehen, weg hier! Ich will nach Hause!
Mama! … Sonst kommt sie immer, wenn ich weine. Nimmt mich in ihre Arme. Mami, hörst du mich nicht weinen?
Ich war doch gerade noch im Kindergarten. Nach dem Mittagsschlaf bin ich ins Bad gegangen. Da war dieser Mann, hat etwas repariert. Zuerst war er nett, aber dann ganz böse.
Er hat mich schnell gepackt, von hinten. Das hat wehgetan.

bewegen: ↔ ruhig stehen; mobil sein

binden: zwei Teile zusammen-machen

das Tuch: Stück Stoff; trägt man um den Hals oder auf dem Kopf

packen: schnell und hart nehmen

VORSCHAU

netzwerk lernen

zur Vollversion

Den Mund hat er mir mit etwas zugehalten. Es hat gerochen wie beim Zahnarzt …
Am Hals hat er mich gehalten, meine Kette …
Ist meine Kette noch da? Ich habe ein „pling" gehört. Ich glaube, sie ist weg. Sie soll mir doch Glück bringen, hat Papa immer gesagt …
Was war dann? Ich weiß gar nichts mehr. Ich habe so lange geschlafen. Wie lange? Mein Kopf tut weh.
Da! Da war etwas. Sind da nicht Schritte? Mami, Mami?"

Der kleine Junge auf dem Bett fängt leise an zu weinen. Jacqui will nur kurz nach dem Jungen schauen. Bis jetzt hat er ruhig geschlafen. Vielleicht bekommt er zu wenig Luft? Oder er braucht Wasser?
Jacqui weiß nicht: Was soll sie tun? Dann sagt sie leise: „Hab keine Angst." Vorsichtig legt sie dem Kind die Hand auf den Rücken. Es zittert. Der arme Junge!
Was für ein Blödsinn, dieser Sack! Sie bindet ihn auf und nimmt ihn Felix ab.
Mit großen, ängstlichen Augen sieht er sie an.

Und dieses Tuch im Mund … „Aber sei leise, ja?"
Jacqui nimmt das Tuch aus Felix' Mund.
„Ich hab' so Durst!", flüstert der Junge.
„Einen Moment! Aber leise!" Schnell geht sie aus dem Zimmer und holt eine Flasche Wasser. „Ach, ich Idiot. So kannst du ja gar nicht trinken. Warte mal, ich binde deine Hände los. Aber sei lieb und mach keinen Blödsinn!"
Endlich kann Felix seine Hände wieder bewegen. Dankbar nimmt er die Flasche Wasser und trinkt, trinkt, trinkt …

der Schritt: macht jemand, wenn er geht

die Luft: O_2

der Blödsinn: etwas ist blöd = dumm, nicht intelligent

der Sack: wie eine große Tasche

VORSCHAU

netzwerk lernen
zur Vollversion

▶ 06

Kapitel 6: Eine Reise in die Schweiz

Vor dem Kindergarten steht ein Auto der Kriminalpolizei.
„Schau mal, Simon, das war früher mein Auto!"
„Cool!" Simon macht einen langen Hals und will in das Auto sehen.
„Nun komm schon. Die schließen gleich die Tür, es ist kurz vor neun!"
Heute Morgen sind sie beide schwer aus dem Bett gekommen. Emma war zu lange wach, und Simons Nacht war sehr unruhig. Am Morgen war er noch müde und hatte schlechte Laune. Erst bei einem Brötchen mit Schokocreme war die Welt wieder in Ordnung.

Simon zieht seine Jacke aus und seine Hausschuhe an.
„Tschüs, Omi!"
„Einen schönen Tag, mein Schatz! Und pass auf dich auf!"

In diesem Moment kommt Emmas Nachfolger, Oliver Hartmann, aus einem Zimmer im Kindergarten. Er grüßt Emma und will zu seinem Auto gehen. Emma bleibt an seiner Seite.
„Na, Herr Hartmann? Wie laufen die Ermittlungen?"
„Woher wissen Sie ...?" Überrascht sieht er Emma an.
„Mein Enkelsohn Simon ist ein Freund von Felix Wolf. Gestern Abend waren wir zusammen bei seinen Eltern."
„Ach so. Ja, wir haben den Täter schon. Er muss nur noch gestehen."
„Sicher?", fragt Emma.
„Zu 90 Prozent."
„Aha. Und was macht Sie so sicher?"

wach: nicht schlafen

schlechte Laune: ☹

der Nachfolger: jemand ist weg, ein anderer nimmt den Platz

die Ermittlung, der Täter, gestehen: → S. 22

VORSCHAU

netzwerk lernen

zur Vollversion

„Richtig fragen, Frau Kollegin a. D., und schnell handeln! Das kennen Sie hier in Bayern vielleicht nicht, aber so geht das! Wer war gestern Nachmittag nicht im Kindergarten? Wer sollte die Toiletten reparieren und war nicht da? Wer hat kein Alibi für gestern Nachmittag? Und wer redet nie mit den Kindern, nie mit den Eltern? Wer lebt allein in der kleinen Wohnung vom Kindergarten?"
„Sie denken doch nicht, der Hausmeister …"
„Oh doch, Frau Kollegin a. D., das denke ich! Und bitte entschuldigen Sie mich jetzt. Meine Arbeit wartet."

a. D. = außer Dienst: nicht mehr im Arbeitsleben = in Rente

der Hausmeister: er arbeitet in einem Haus, repariert Dinge und kümmert sich um alles

VORSCHAU

zur Vollversion

▶ 08

Kapitel 8: Die Zeit läuft

Seit dem Telefongespräch ist der Junge ganz verrückt. Er weint und schreit.
Bene ärgert sich: Das war ein Fehler! Wie soll man bei dem Lärm in Ruhe denken können?
„Jacqui, mach ihn ruhig! Egal, wie!"
Es wird Zeit, der Junge muss weg. Vielleicht noch heute Nacht? Mal sehen. Macht Jaqui ihn ruhig, kann er bleiben. Bis das Geld da ist. Vielleicht brauchen wir ihn noch. Schreit er weiter so, kommt er heute Nacht in die Isar.

Jacqui geht zu dem Jungen. „Hey, Cowboy, wer schreit denn da so?"
Er wird ruhig. Cowboy? Das sagt sein Papa auch immer. Felix rennt wild durch den Garten, dann ruft sein Papa immer: „Langsam, Cowboy!"
Jacqui setzt sich zu ihm: „Nur noch eine Nacht schlafen, Felix. Morgen Mittag bist du zu Hause, okay? Hast du Hunger?"
Felix schüttelt den Kopf. „Aber hier, trink das, dann kannst du gut schlafen."
In dem Tee ist ein Schlafmittel – und viel Zucker. So merkt Felix nichts und trinkt den Tee gern. Es dauert nicht lang und er schläft.

Bene lächelt: „Gut gemacht! Vielleicht brauchen wir ihn noch. Heute Nacht schon in die Isar ist eine Möglichkeit, aber nicht die beste. Jetzt pass auf. Wir wiederholen nochmal: Was machen wir morgen als Erstes?"
„Dem Jungen wieder Schlafmittel geben und ihn fesseln. Dann kommt er in den Kofferraum."

VORSCHAU

schreien: laut rufen

sich ärgern: böse werden

das Schlafmittel: ein Medikament; macht müde

fesseln: Hände und Füße zusammenbinden

netzwerk lernen
zur Vollversion

„Okay. Dann fahren wir zum Hauptbahnhof. Was darfst du nicht vergessen?"
„Meine Sonnenbrille, ein 2-Euro-Stück für das Schließfach, ein paar 20-Cent-Stücke zum Telefonieren und einen großen Rucksack."
„Richtig. Also, du steigst aus, und dann?"
„... geh ich zu den Schließfächern. Kurz vor dem Eingang ist links ein Telefon. Ich suche in meinem Geldbeutel ein Geldstück, werfe es ins Telefon und rufe dich an. Mit der anderen Hand finde ich unter dem Telefon den Schlüssel und nehme ihn ab. Erst in dem Raum mit den Schließfächern lese ich die Nummer und suche das Schließfach. Ich nehme den Geldkoffer aus dem Schließfach und packe ihn in den Rucksack."
„Und dann kommst du so schnell wie möglich wohin?"
„Auf den Taxiparkplatz an der Bayerstraße. Ich steige ein und wir fahren weg."

VORSCHAU

zur Vollversion

Zufrieden nimmt Bene einen Schluck aus der Bierflasche und gibt sie dann Jacqui: „Hier, trink darauf! Das nächste Bier machen wir morgen Abend in der Schweiz auf!“

***

Auch Jonas und Emma planen den nächsten Tag.
Jonas soll am Morgen den Geldkoffer in ein Schließfach am Hauptbahnhof bringen.
Emma erklärt: „Ich muss es von der Bahnhofshalle aus sehen! Deshalb seien Sie bitte früh am Bahnhof. Da sind noch nicht viele Schließfächer besetzt. Die Nummer schicken Sie mir später per SMS auf mein Handy. Dann gehen Sie zu dem Telefon und kleben den Schlüssel darunter. Machen Sie das ein bisschen auffällig! Vielleicht beobachtet Sie jemand! Gehen Sie weg, und drehen Sie sich dabei immer wieder um. Für einen Beobachter muss ganz klar sein: Der Mann ist jetzt weg, er bleibt nicht am Bahnhof.“
„Okay, gut. Und was machen Sie dann, Frau Wagner?“
„Ich muss versuchen, Bene zu erkennen. Ich glaube aber, er holt nicht selbst das Geld. Und dann muss ich schnell einen Plan B haben …“
Emma streicht sich die Haare aus dem Gesicht und trinkt etwas Pfefferminztee.
„Aber wissen Sie, ich habe meinen alten Assistenten dabei. In den letzten 30 Jahren hatten wir im richtigen Moment immer die richtige Idee!“

VORSCHAU

auffällig: nicht normal; man denkt: „Warum macht er das?“

beobachten: genau ansehen, nicht wegsehen

sich umdrehen: zurücksehen

erkennen: jemanden sehen und denken: „Aha, das ist er / sie!“

netzwerk lernen

zur Vollversion

zu Kapitel 2

1. Machen Sie das Rätsel und finden Sie die Lösung.

a Wo ist das VERST ___ CK von Felix' Entführern?
b Emma kann nur RATE ___ : Rufen Sie die Polizei.
c Der Entführer hat am Telefon eine S ___ IMME wie ein Roboter.
d Felix ist weg und seine Mutter ist ganz VERZWEI ___ ELT.
e Simon FL ___ STERT mit ganz leiser Stimme.
f Emma hat als Kriminalkommissarin viel ERFA ___ RUNG.
g Felix' Eltern machen sich große SO ___ GEN.
h Jonas spricht sehr leise und man hört ihn KA ___ M.
i Nina hat Angst und ihre Hände ZITTER ___ .
j Das Telefon KLIN ___ ELT, denn der Entführer ruft an.

Lösungswort:

a	b	c	d	e	f	g	h	i	j

▶ 11 **2. Was passiert wann? Hören Sie und ordnen Sie die Sätze.**

a ◯ Emma will gerne helfen und lässt ihre Visitenkarte auf dem Tisch.
b ◯ Nina entschuldigt sich, denn sie hat Emma gar nicht ihrem Mann vorgestellt.
c ◯ Der Entführer möchte 300 000 Euro.
d ◯ Nina Wolf läuft gleich ans Gartentor und fragt nach Felix.
e (1) Emma und Simon machen einen Spaziergang zu Familie Wolf.
f ◯ Jonas will nicht die Polizei rufen und ist sehr unfreundlich zu Emma.
g ◯ Emma und Simon geben Felix' Kette zurück.
h ◯ Der Entführer ruft an und telefoniert mit Jonas.
i ◯ Jonas nimmt Nina in seine Arme und beruhigt sie.

VORSCHAU

zur Vollversion